

## ÖFFENTLICHER DIENST: 3-PROZENT-ERFOLG

# ZIEL BLEIBT DIE TDL

Der Druck der neuen Landtagsmehrheit hat gewirkt: Nach Jahren des Tarifdiktats und der Schlechterstellung erhalten die hessischen Landesbediensteten endlich wieder Anschluss an die Gehaltsentwicklung der Kollegen in den anderen Bundesländern.

Die Mitarbeiter des Landes hatten seit 2004 die Hauptlast der „Operation Sichere Zukunft“ der CDU-Landesregierung tragen müssen. Sie werden schlechter bezahlt als ihre Kolleginnen und Kollegen in den anderen Bundesländern und müssen länger arbeiten.

Auch wenn der CDU-Innenminister sich nach wie vor weigert, den Beschluss des Hessischen Landtags zur Rückkehr in die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) umzusetzen, so hat der massive Druck der Landtagsmehrheit immerhin dazu geführt, dass CDU-Innenminister Bouffier sich jetzt gezwungen sah, einer Tarifierhöhung von 3% zuzustimmen. Dieses erzwungene Zugeständnis kann aber nur ein erster Schritt in die richtige Richtung sein, denn:

- Noch immer müssen viele Landesbedienstete für gleiches Gehalt länger arbeiten.
- Noch immer gibt es Ungleichbehandlungen innerhalb der Dienststellen nach altem und nach neuem Tarifrecht.
- Auch in Zukunft kann die CDU in das Tarifdiktat nach Gutsherrenart zurückfallen – und wird dies auch tun, wenn sie die Gelegenheit hierzu erhält.

Auch wenn die SPD den Verhandlungserfolg der Gewerkschaften grundsätzlich begrüßt, so bleiben dennoch die von uns und den Bediensteten des Landes formulierten Forderungen erhalten, d.h.:

- Zukünftig kein Lohndiktat per Gesetz
- Schluss mit der Schlechterstellung der hessischen Landesbediensteten
- Rückkehr in die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL)

**Guter Lohn für gute Arbeit – auch im öffentlichen Dienst.  
Dafür stehen Andrea Ypsilanti und die hessische SPD.**

Wir in Hessen

**SPD** 